

**Benjamin Wiese/Alex Pusch/Hannah Kasthuber: Tom holt den Mars zurück**

Hardcover, 32 Seiten, Fadenheftung, Format 21,5 x 27 cm

ISBN 978-3-946360-04-9

€ 14,95 (D) / € 15,40 (A)

Auslieferung: 31.1.2017

klein & groß Verlag

**Abenteuer im Weltall**

Tom liegt im Bett und kann einfach nicht einschlafen. Irgendetwas ist heute Abend anders als sonst. Plötzlich bemerkt er, dass von seinem Planeten-Mobile der Mars verschwunden ist!

Wie gut, dass Tom und sein Opa ein Raumschiff gebaut haben. Gemeinsam mit seinem Teddy Bruno macht sich Tom auf eine abenteuerliche Reise ins Weltall!

- Spannende Abenteuergeschichte unter Verwendung von NASA-Weltraumbildern
- Fotorealistische Anmutung
- Extra: Infos zu den Planeten unseres Sonnensystems als Download auf der Verlagswebsite

**Die Fotografen:**

**Benjamin Wiese**, 1983 in Nürnberg geboren, studierte Fotodesign an der FDS in Pforzheim und arbeitet seitdem freiberuflich als 3-D-Artist und Bildbearbeiter. Er wurde als einer der „200 Best Digital Artists worldwide 2013/2014“ in das Lürzer's Archive Special aufgenommen.

[www.wiese.net](http://www.wiese.net)

**Alex Pusch**, geboren 1981, lebt und arbeitet in Nürnberg. Nach Abitur und Fotografieausbildung folgten weitere Lehrjahre als Fotoassistent, bevor er sich als freiberuflicher Fotograf der Sport- und People-Fotografie verschrieb.

[www.alexpusch.com](http://www.alexpusch.com)

**Die Autorin:**

**Hannah Kasthuber**, 1884 in Nürnberg geboren, studierte Germanistik, Italienisch und Geschichte in Erlangen und Rom. Inzwischen lebt und arbeitet sie als freie Redakteurin und Autorin in Köln.

**Bitte denken Sie an die Belege!**

klein & groß Verlag, Presseabteilung, Bauerngasse 29, 90443 Nürnberg

Tel. +49 (911) 376626267, Fax +49 (911) 376626100, [mail@kleinundgross-verlag.de](mailto:mail@kleinundgross-verlag.de)

## „Tom holt den Mars zurück“ – Interview mit Benjamin Wiese und Alex Pusch

*Woher stammte Ihre Idee zu einem Weltraum-Abenteuerbuch für Kinder?  
Das ist ja nicht unbedingt Stoff für Fotografen.*

**Benjamin Wiese:** Wir haben früher bei gemeinsamen freien Projekten oft in der Landschaft fotografiert und die Bilder dann mit computergenerierten Objekten ergänzt. Dieses Verfahren wollten wir einfach mal umdrehen und Fotografien in künstlich erstellte Welten platzieren – zunächst auch als freies Projekt, nicht als Kinderbuchidee.

**Alex Pusch:** Inhaltlich gab es dabei zuerst eigentlich gar keine konkrete Idee. Uns waren nur zwei Dinge wichtig: Ein am Rechner gebauter dreidimensionaler Raum und ein insgesamt surrealer Touch. Letzteren haben wir dadurch erzielt, dass wir Toms Kinderzimmer nach oben offen ließen, ohne Decke.

**Wiese:** Sehr schnell war dann die Rakete mit im Spiel, und damit musste es eigentlich eine Weltraumgeschichte werden.

*Wie genau darf man sich das technische Verfahren vorstellen?*

**Wiese:** Ich habe zunächst – ähnlich wie ein Architekt – am Computer einen Raum entworfen, dann als Gittermodelle Gegenstände wie beispielsweise die Rakete reingestellt, ihnen eine spezielle Oberfläche gegeben und sie anschließend wie in der realen Fotografie ausgeleuchtet.

**Pusch:** Und ich musste mich beim Fotografieren von Tom, der übrigens auch im wirklichen Leben so heißt, nach dem von Benjamin am Computer gesetzten Licht richten, so dass beide Komponenten zusammenpassten.

*Wie waren die Fotoshootings mit Tom? Wie fotografiert man beispielsweise ein im Weltall schwebendes Kind?*

**Pusch:** Für die Schwebebilder habe ich tatsächlich versucht, einen Stuntman-Gurt aufzutreiben, den man versteckt unter der Kleidung tragen und über Stahlseile irgendwo aufhängen kann. Den habe ich aber nicht herbekommen. Am Ende haben wir Tom einfach eine Viertelstunde lang wild durchs Studio tanzen und springen lassen. Dabei kamen Bilder heraus, die recht gut den schwebenden Eindruck vermitteln.

*Hat Tom das alles bereitwillig mitgemacht?*

**Pusch:** Dem hat das alles viel Spaß gemacht. Schwierig waren Szenen, von denen man das eigentlich zuvor gar nicht gedacht hatte. Zum Beispiel das Bild, bei dem er aus dem Bett aufstehen und gut sichtbar seinen Teddy Bruno im Arm halten sollte. Das war gar nicht so einfach.

*Wie lange haben Sie denn an dem ganzen Projekt gearbeitet?*

**Wiesse:** Insgesamt drei Jahre. Die Arbeit am Computer ist sehr aufwändig. Für manche Bilder mit kompliziertem Licht musste der einen ganzen Tag lang rechnen. Die Fotos lagen aber schon nach einem Jahr alle vor.

*Das ist auch ein ganz schön langer Zeitraum.*

**Pusch:** Wir hatten da leider ein kleines Problem. Tom hatte sich Läuse eingefangen und bekam die Haare rasselkurz geschnitten. Bis sie fürs Fotografieren wieder lang genug waren, mussten wir etliche Monate warten. In dieser Zeit hat er dummerweise auch noch seinen Schlafanzug ziemlich verschlissen. Und dann fiel uns glücklicherweise irgendwann auf, dass er zwischenzeitlich eine andere Brille bekommen hatte. Das durfte in der Geschichte natürlich alles nicht so sein.

*Wie konnten zwei Foto- und Technikfreaks sicherstellen, dass ihre Idee auch als Kinderbuch funktioniert?*

**Pusch:** Indem wir alles so gemacht haben, wie wir das als Kinder selbst gern gehabt hätten.

**Wiesse:** Und dass die Geschichte am Ende wirklich zur kindlichen Vorstellungswelt passte und kindlicher Logik entsprach, sorgte im Feintuning die Autorin. Das hat die Sache rundgemacht.

**Das Interview steht zum kostenlosen Abdruck zur Verfügung.**

**Bitte denken Sie an die Belege!**

**Klein & groß Verlag, Presseabteilung, Bauerngasse 29, 90443 Nürnberg  
Tel. +49 (911) 376626267, Fax +49 (911) 376626100, mail@kleinundgross-verlag.de**